

Europa-Baum Wachstum und Beständigkeit



Lünen-Süd. Etwas anonym war die Rotbuche schon, die im Mai 2011 gepflanzt wurde und als Europa-Baum bezeichnet worden ist. Das war aber nicht jedem Vorbeigehenden klar, denn es gab kein Hinweisschild. Deshalb platzierte die Europa-Union Lünen einen Sandstein mit einer Tafel neben der Rotbuche – und widmet den Europa-Baum dem friedlichen Miteinander der Menschen.

Für alle Lünener – für alle Europäer

„So hat jetzt jeder die Möglichkeit, den Baum zu finden“, sagt Elisabeth Schnarrenberger-Oesterle, die Vorsitzende der Europa Union Lünen. Und mit alle meint sie auch wirklich alle: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, eben alle Lünener – alle Europäer.

Dass der Europa-Baum im Südpark steht ist nicht willkürlich: „Der Park ist besonders schön angelegt.“ Seit 2009 pflegen die „Südparkfreunde“ ihn, verbessern Wege, pflanzen an. „Er ist super gut gepflegt, die Südparkfreunde haben sich sehr viel Mühe gegeben“, sagt Schnarrenberger-Oesterle. So, wie sich die Freunde um den Südpark kümmern, so sollen sich Europäer um Europa bemühen.

Der Baum wächst, der Stein bleibt

Und so, wie der Park gewachsen und gediehen ist, so soll es auch der Europa-Baum. Das gelingt bisher auch ganz gut: Über zwei Meter ist der Baum schon groß. So groß, dass eine lange Girlande an EU-Flaggen sich um ihn schlängeln kann. „Wenn Europa so wächst wie dieser Baum, dann hätten wir keine Probleme“, sagt Schnarrenberger-Oesterle. Der Baum stehe für das Wachstum, der Stein für Beständigkeit – das ideale Europa.

Dran-bleiben und sich kümmern

Bürgermeister Hans Wilhelm Stodollick, Schnarrenberger-Oesterle und Wolfram Kuschke, Landesvorsitzender der Europa-Union, enthüllten den Stein. Kuschke hielt eine Rede über den Sinn und Zweck der Aktion: „Es eine wahre Freude, in diesen Park zu kommen. Die Menschen haben hier etwas auf den Weg gebracht und achten es.“ Das solle auch der Baum symbolisieren, erklärt Kuschke: Kontinuität, das Dran-bleiben, ein gemeinsames Gefühl für etwas, das weiterentwickelt und gepflegt wird – Europa.

„Ja, wir reden über die Krise in Europa. Aber es gibt mehr als die Finanzen, das Geld“, so Kuschke. „Europa kann nur gehalten werden, wenn wir auch darauf gucken: Das müssen wir auf den Weg bringen – gemeinschaftlich.“

Mitten in seinem Vortrag sieht er das T-Shirt eines Südparkfreundes. „Der Südpark lebt“ steht darauf. Kuschke wiederholt die Worte, „der Südpark lebt“, sagt er und fügt hinzu: „Europa lebt auch.“